

Das Buch Exodus

Kapitel 3

3,1-3 Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des Herrn in einer Flamme, die aus einem Dornbusch emporschlug. Er schaute hin: Da brannte der Dornbusch und verbrannte doch nicht. Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht?

Dazu sagt Augustinus:

„Das erste, das uns bei dieser göttlichen Lesung auffällt ist die Tatsache, dass Gott dem Mose erschien. Dass Gott in seinem Wesen erscheint, so wie er ist, wird nur denen gewährt, die reinen Herzens sind. So steht es nämlich im Evangelium geschrieben: 'Selig sind, die ein reines Herz haben, denn sie werden Gott schauen' (Mt 5,8). Wenn Gott sich nämlich den fleischlichen Augen offenbaren will, so zeigt er sich nicht durch sich selbst, sondern durch die sichtbare und sinnlich wahrnehmbare Schöpfung, so weit sie sich in diesem Fleisch wahrnehmen läßt. Das geschieht z.B. für die Ohren durch einen vernehmbaren Laut, für die Augen durch Feuer oder einen Engel, der in irgendeiner sichtbaren Weise erscheint, aber die Person Gottes vertritt. So verstehen wir auch, Brüder, dass Gott dem Mose erschienen ist.

Jene Majestät, die Himmel und Erde gemacht hat, die die ganze Welt regiert, der immerdar die Engel dienen und deren Schönheit sie mit lauterem Geist betrachten, konnte nämlich den Augen der sterblichen Menschen nur sichtbar werden, wenn sie die sichtbare und wahrnehmbare Schöpfung annahm, die auf die sichtbaren Augen des Körpers hinzielt. So konnte auch die Weisheit Gottes selbst, durch die alles geschaffen wurde, den menschlichen Augen nur sichtbar werden, als sie das sterbliche Fleisch annahm.

Wie also das Wort Gottes, d.h. Gottes Sohn Fleisch annahm, um für die Augen sichtbar zu werden, so zeigt Gott sich immer in irgendeinem sichtbaren Geschöpf, um für die menschlichen Augen sichtbar zu sein. Ganz deutlich findest du das in der Apostelgeschichte, wo es heißt, dass dem Mose ein Engel im Dornbusch erschien. Ist etwa diese Schriftstelle richtig und die oben angeführte falsch? Oder ist jene falsch und diese richtig? Was also? Wenn wir Christen sind und aufrichtig glauben, sind beide richtig und wahr. Wenn aber beide richtig sind, wie kann dann einerseits Gott erscheinen, während es andererseits heißt, ein Engel sei erschienen. Ist es nicht der gleiche Geist, der in der Apostelgeschichte gewirkt und gesagt hat, ein Engel sei erschienen und der in der eben vorgetragenen Lesung dargelegt hat, wie Gott erschienen ist? Die eine Aussage ist die Erklärung dessen, was in der anderen dunkel und unverständlich ist. Du würdest Gott nicht begreifen, wenn er erscheint, wie er ist; hier wird dir erklärt, wie Gott durch einen Engel, sein Geschöpf, erscheint. Warum wunderst du dich aber darüber, dass es bei der Erscheinung eines Engels heißt: 'Gott sprach' (Ex 3,14), oder 'Gott rief Mose und er kam näher' (Ex 3,4), und: 'Der Herr sprach zu Mose' (Ex 3,15)? Nicht der Engel als Tempel verdient Beachtung, sondern der, der im Engel wohnt. Der Engel selbst nämlich war ein Tempel Gottes. Wenn Gott sich nämlich herabläßt, in einem Menschen zu wohnen und durch ihn zu sprechen, so dass es heißt: 'Gott sprach', wenn ein Prophet spricht, um wieviel mehr durch einen Engel.

Wenn es also heißt: 'Gott sprach durch Jesaja', was war dann Jesaja? War er nicht ein Mensch aus Fleisch und Blut, hatte Vater und Mutter wie wir alle? Und dennoch sagen wir zu seinen Reden, wenn er spricht: 'Das sagt Gott'. Wie kann es also Gott sein, wenn es Jesaja ist, wenn es nicht Gott durch Jesaja ist. So heißt es auch an dieser Stelle, dass Gott spricht, wenn der Engel spricht. Das kann aber nur sein, wenn durch den Engel Gott spricht“ (Augustinus, Sermo 6,1f).

3,4f Als der Herr sah, daß Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. Der Herr sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden.

Bei Origenes lesen wir zu diesen Versen:

„Sollten wir annehmen, dass darin kein anderes Mysterium verborgen ist, sondern dass Gott das befahl, weil er die materiellen Schuhe des Mose verfluchte? Oder soll man nicht eher glauben, dass, weil er beim Auszug aus dem Land Ägypten Schuhe aus der Haut von toten Tieren anhatte, gleichsam in die Sterblichkeit verstrickt war? Als er dann aber Fortschritte in der Tugend machte, zum Berg Gottes aufstieg und dort unsterblichen Mysterien diente, da wurde ihm gesagt, er solle die Zeichen der Sterblichkeit wegwerfen, die durch die Schuhe aus Tierhäuten bezeichnet wurde. Ich glaube, dass deshalb auch der Erlöser seinen Aposteln befahl, keine Schuhe an den Füßen zu tragen (vgl. Mt 10,10), damit die Füße derer, die laufen, um das ewige Leben zu verkünden (vgl. 1 Joh 1,2), keine Zeichen der Sterblichkeit aufweisen, da sie ja auf dem Weg schreiten, der sagt: 'Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben' (Joh 14,6). Niemand geht nämlich auf dem Weg des Lebens mit dem Zeichen des Todes“ (Origenes, Predigt 1,6 zu 1 Sam).

3,13f Da sagte Mose zu Gott: Gut, ich werde also zu den Israeliten kommen und ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt. Da werden sie mich fragen: Wie heißt er? Was soll ich ihnen darauf sagen? Da antwortete Gott dem Mose: Ich bin der "Ich-bin-da". Und er fuhr fort: So sollst du zu den Israeliten sagen: Der "Ich-bin-da" hat mich zu euch gesandt.

Gott spricht aber auch zu Mose - ihr wißt es ja schon, und ich brauche euch nicht länger damit aufzuhalten, weil die Zeit knapp ist -: 'Ich bin der 'Ich bin da'; der 'Ich bin da' hat mich geschickt' (Ex 3,14). Als er nämlich nach dem Namen Gottes gefragt hatte, wurde dies zu ihm gesagt: 'Ich bin der 'Ich bin da'. So sollst du zu den Israeliten sagen: Der 'Ich bin da' hat mich zu euch gesandt' (Ex 3,14). Was bedeutet das? O Gott, unser Herr, was bedeutet diese Benennung? Er hat gesagt: "Der da ist' werde ich genannt'. Was bedeutet das: 'Der da ist' werde ich genannt? Es bedeutet, dass ich in Ewigkeit bleibe, dass ich mich nicht ändern kann. Was sich nämlich ändert, das ist nicht, denn es bleibt nicht. Was nämlich ist, das bleibt. Was sich aber ändert, das war etwas und wird etwas sein, es ist jedoch nicht, denn es ist veränderlich. Gott hat sich also herabgelassen, seine Unveränderlichkeit mit diesem Wort mitzuteilen: 'Ich bin der 'Ich bin da'“ (Augustinus, Sermo 6,4).

3,15 Weiter sprach Gott zu Mose: So sag zu den Israeliten: Jahwe, der Gott eurer Väter, der Gott

Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs, hat mich zu euch gesandt. Das ist mein Name für immer, und so wird man mich nennen in allen Generationen.

„Was bedeutet es also, wenn er sich nachher wieder einen anderen Namen gibt? Es heißt ja: 'Der Herr sprach zu Mose: Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Das ist mein Name für immer' (Ex 3,15). Wieso läßt er sich dort der 'Ich bin da' nennen, und hier steht der andere Name: 'Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs'. Weil Gott unveränderlich ist, tut er alles aus Barmherzigkeit. Der Sohn Gottes selbst läßt sich herab, dem Menschen zu Hilfe zu kommen, indem er das veränderliche Fleisch annimmt, und doch bleibt er das Wort Gottes. Er, der ist, bekleidet sich mit dem sterblichen Fleisch, damit er sagen kann: 'Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs'“ (Augustinus, Sermo 6,5).

Christiana Reemts